

Poröse und gerissene Unterspannbahnen

In einem Mehrfamilienhaus wurde auf dem Spitzboden festgestellt, dass die Unterspannbahn porös und rissig geworden war (vgl. Foto 1 und 2).

Im Bereich der Dachausstiegsluke war die Schädigung der Unterspannbahn besonders groß (vgl. Foto 3).

Unterhalb des Spitzbodens gab es ein bewohntes Dachgeschoss. Dachschrägen und somit auch die Unterspannbahnen befanden sich also auch im bewohnten Bereich. In diesem Bereich war die Dachschräge mit Mineralwolle gedämmt und hinterlüftet (vgl. Foto 4). Der Bereich einer Wohnung war nachträglich mit Zellulosedämmung ausgeblasen worden (vgl. Foto 5). Dort gab es somit auch keine Hinterlüftung mehr.

In den Wohnungen waren die Dachschrägen mit Gipskarton verkleidet.



Foto 1 - Poröse und rissige Unterspannbahn im Spitzboden



Foto 2 - Poröse und rissige Unterspanbahn im Spitzboden (Nahaufnahme von Foto 1)



Foto 3 – Stark geschädigte Unterspanbahn im Bereich der Dachausstiegsluke



Foto 4 – Zwischenparrendämmung mit der Möglichkeit der Hinterlüftung



Foto 5 – Vollsparrendämmung mit eingeblasener Zellulose

Um den Zustand der Unterspannbahn unterhalb des Spitzbodens und im Bereich der Dachgeschosswohnungen zu prüfen, wurde vom Dachdecker ein Bereich von außen freigelegt (vgl. Foto 6). Das Ergebnis: Die Unterspannbahn war nicht so stark wie im Spitzboden beschädigt, konnte aber ihre Funktion nicht mehr voll erfüllen.

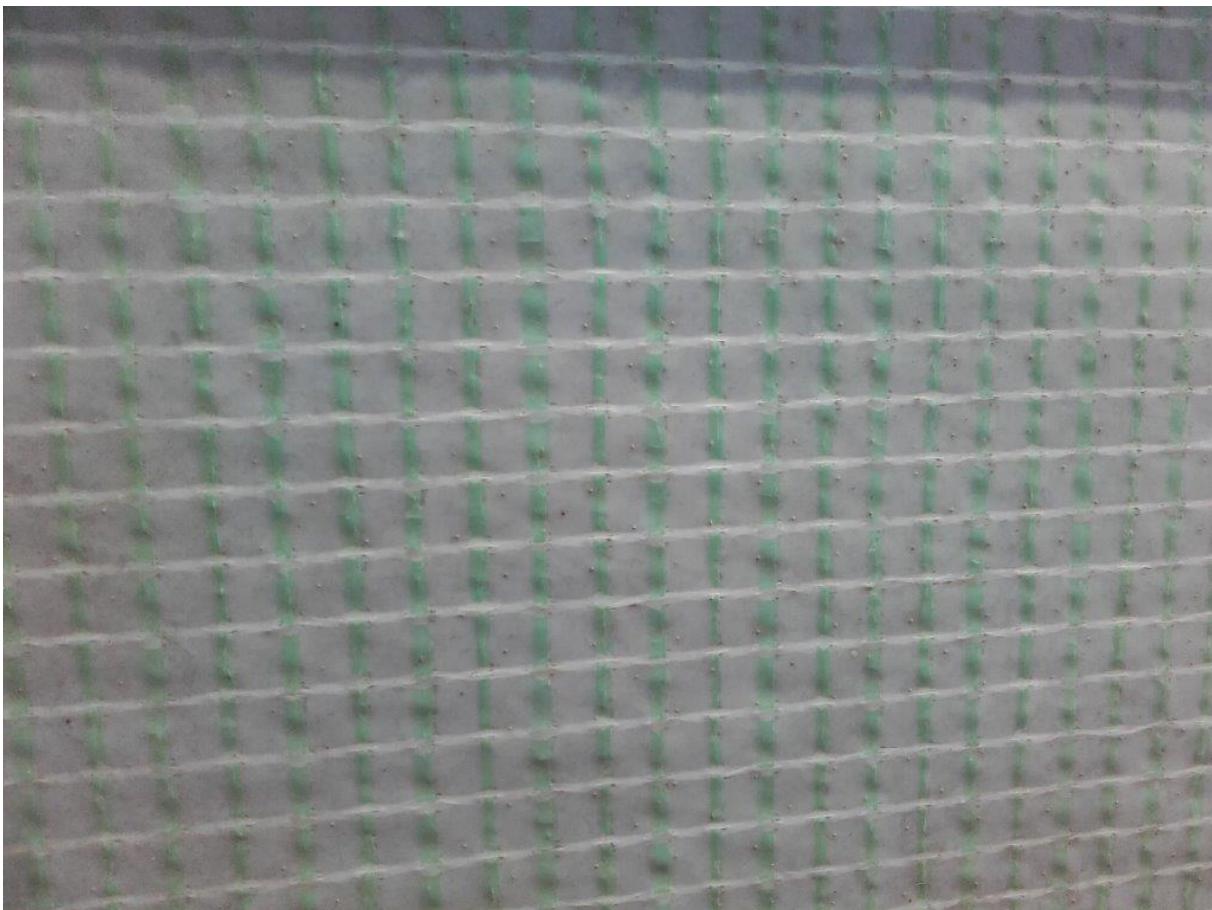


Foto 6 – Unterspannbahn unterhalb des Spitzbodens im Bereich einer Wohnung

An der Traufe des Daches gab es holzverkleidete Dachkästen, die kleine Lüftungsöffnungen hatten (vgl. Foto 7).

Weitere Lüftungsöffnungen waren (ohne Gerüst) nicht feststellbar.

Bewertung:

Unterspanbahnen sind Kunststoffe. Durch ultraviolette Bestandteile des natürlichen Lichtes gehen Kunststoffe mehr oder weniger schnell kaputt. Die zwischen Sommer und Winter entstehenden hohen Temperaturdifferenzen werden auch gewirkt haben.

Im Bereich der Dachaustrittsluke war der Einfluss des Lichtes am größten und somit auch die Schäden am größten.

Im Spitzboden, der eine Länge von 22 m und nur zwei Fenster an den Giebelwänden und die Dachausstiegsluke hatte, waren die Schäden allerdings auch schon sehr deutlich und groß.

Unter den Dachziegel, durch die nur durch kleine Spalten Licht eindringen kann, waren die Schäden wesentlich geringer, aber dennoch vorhanden.

Was nützt dem Bauherren eine billigere Bauweise mit Unterspanbahnen, die weniger als 20 Jahre halten, als eine bewährte Bauweise mit Dachschalung und Dachpappe, die solange wie das Haus hält. Wenn durch die undichte Unterspanbahn Wasser in die Dämmung eindringt, nimmt deren Wärmedämmung ab. Außerdem fängt die Mineralwolle an zu verschimmeln. Die Rückseite der Gipskartonplatten wird auch feucht und fängt ebenfalls an zu verschimmeln. Die Sporen und

Ausgasungen der Schimmelpilze können in die Wohnung eindringen und somit auch zu Gesundheitsschäden der Bewohner / Nutzer führen.

Wenn man alle 10 bis 20 Jahre alles erneuern muss, kostet das dem Bauherren immer wieder Geld und den Herstellern bringt es Geld und dem Staat auch Steuern.

Das nennt dann die Politik gute Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik.

Eben – was lange hält, bringt kein Geld.

Und – „Billig ist teurer als richtig“ (Raimund Probst)

Mein Sanierungsvorschlag, dass Dach anstatt mit einer neuen Unterspannbahn mit Dachschalung und Dachpappe zu versehen, wurde – aus Kostengründen - abgelehnt.

Nun, dann kostet es eben bald wieder das gleiche Geld + Preissteigerung.

Ein bekannter Hersteller „gewährt eine 10jährige Funktionsgarantie“ für seine Unterspannbahn.

Toll, 10 Jahre sind ca. 10 % der Lebensdauer eines Daches.

Ob Unterspannbahn oder Dachschalung, Holz braucht eine Hinterlüftung, damit es trocken bleibt und wieder trocken werden kann.

Ansonsten sind Feuchteschäden – auch mit großen und teuren Folgen – möglich.

Wenn die Belüftung nicht den notwenigen Querschnitt hat, sind auch Schäden möglich. Ein paar kleine Lüftungsöffnungen reichen auf keinen Fall.



Foto 7 – Kleine Belüftungsöffnungen am Dachkasten (rote Pfeile)